

Erich Keyser, *Der Stadtgrundriß als Geschichtsquelle* (1963; S. 364—376). — Carl Haase, *Die mittelalterliche Stadt als Festung. Wehrpolitisch-militärische Einflußbedingungen im Werdegang der mittelalterlichen Stadt* (1963; S. 377—407). — Hektor Ammann, *Wie groß war die mittelalterliche Stadt?* (1956; S. 408—415). — Edith Ennen, *Die Stadt zwischen Mittelalter und Gegenwart* (1965; S. 416—435). Band 2: Karl Frölich, *Kaufmannsgilden und Stadtverfassung im Mittelalter* (1934; S. 11—54). — Hans Planitz, *Die deutsche Stadtgemeinde* (1944; S. 55—134). — Heinrich Reincke, *Kölner, Soester, Lübecker und Hamburger Recht in ihren gegenseitigen Beziehungen* (1950; S. 135—181). — Heinrich Mitteis, *Über den Rechtsgrund des Satzes „Stadtluft macht frei“* (1952; S. 182—202). — François Louis Ganshof, *Einwohnergenossenschaft und Graf in den flandrischen Städten während des 12. Jahrhunderts* (1957; S. 203—226). — Hermann Aubin, *Die deutschen Stadtrechtslandschaften des Ostens* (1934; S. 226—254). — Wilhelm Ebel, *Lübisches Recht im Ostseeraum* (1967; S. 255—280). — Karl Kroeschell, *Stadtrecht und Stadtrechtsgeschichte* (1963; S. 281—299). A. P.

Guido Kisch, *Studien zur humanistischen Jurisprudenz*, Berlin—New York 1972, Walter de Gruyter Verlag, 308 S., DM 98.—, enthält drei kurze, bisher unveröffentlichte Studien, die Gedanken früherer Werke des Vf. weiterführen: *Der Einfluß des Humanismus auf die Jurisprudenz* (S. 15—61), *Das juristische „Plagiat“ im 16. Jahrhundert* (S. 63—104), und: *Ein unbekanntes Consilium des Johannes Sichardus (1548)* (S. 105—124). Ein zweiter Teil vereinigt einige neu bearbeitete Studien: *Bonifacius Amerbach, Gedenkrede anlässlich der vierhundertsten Wiederkehr seines Todestages* (1962) (S. 127—150), *Bonifacius Amerbach als Rechtsgutachter* (1960) (S. 151—194), *Johann Samuel Stryk und die Basler Juristische Fakultät* (1960) (S. 195—220), *Kleinere Beiträge zur Geschichte humanistischer Juristen in Basel [Cantiunculas Erasmus-Bibel (1956), S. 223—229; Cantiunculas Rechtsgutachten und Briefe (1965), S. 230—234; Ulrich Zasius und Basel (1961), S. 235—239]*. Es folgen, ebenfalls im Wiederabdruck, elf Besprechungen des Vf. Schließlich hat Wilhelm Güde ein Verzeichnis der Schriften von Guido Kisch über Humanismus und Jurisprudenz beigezeichnet. Angekündigt sind zwei weitere Sammelbände zur *ma. Rechtsgeschichte* und zur *Rechtsgeschichte des Deutschordenslandes*. W. S.

*Medievalia et Humanistica. Studies in Medieval and Renaissance Culture.* New Series 1, edited by Paul Maurice Clogon, Cleveland and London 1970, The Press of Case Western Reserve University, XII und 251 S. — Der erste Band der wieder aufgelebten Zeitschrift ist dem Gründer und Herausgeber von 1943—1968, S. Harrison Thomson, gewidmet und gewinnt dadurch den Charakter einer Festschrift. Das Konzept des neuen Herausgebers zielt ab auf 'significant scholarship, criticism, and reviews in all areas of medieval and Renaissance culture: literature, art, archaeology, history, law, music, philosophy, science, and social and economic institutions'. — Roland H. Bainton, *Katherine Zell* (S. 3—28), schildert das Leben der Katherina Schütz († 1562), seit 1523 Frau des Straßburger Pfarrers Matthäus Zell († 1548). — Gordon Leff, *Wyclif and the Augustinian Tradition, with Special Reference to His 'De Trinitate'* (S. 29—39), sieht in *De Trinitate* das ursprünglichste Zeugnis für Wiclifs Denken und seine Augustinus-Nachfolge. — Stephan Kuttner, *A Collection of Decretal Letters of Innocent III in Bamberg* (S. 41—56), behandelt 20 Briefe Innozenz' III., die im *Codex Bamb. Patr. 132 (Q. VI. 42)*, fol. 110r—118r, überliefert sind. Die von Kuttner als *Collectio Bambergensis*